

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT

Personale Informationsmittel

Richard WAGNER

Universitätsbibliothek <Bern> / Zentralbibliothek

KATALOG

- 13-3** *Die Richard-Wagner-Sammlung der Zentralbibliothek der Universitätsbibliothek Bern* : ein kommentierter Bibliothekskatalog mit unveröffentlichten Briefen von Wagner und Liszt / Hanspeter Renggli. - Bern ; Berlin [u.a.] : Lang, 2013. - 328 S. : Ill. ; 23 cm. - (Berner Veröffentlichungen zur Musikforschung ; 3). - ISBN 978-3-0343-0350-7 : EUR 83.80
[#3269]

Den Grundstock für die laufend erweiterte Sondersammlung zu Richard-Wagner an der Zentralbibliothek der Universitätsbibliothek Bern¹ bildete 1982 die Schenkung der umfangreichen Wagner-Sammlung des „Schweizer Kaufmanns, Händlers und Gastwirts Paul Richard (1903 - 1991)“ (S. 16), die 1986 um „86 Briefautographe aus dem Bayreuther Kreis, darunter zehn Briefe Richard Wagners“, ergänzt wurde (S. 19).² Sie umfaßt derzeit „rund 2500 gedruckte Titel und 500 handschriftliche Dokumente“, nämlich „neben Monografien und Zeitschriften sämtliche Programmhefte der Bayreuther Festspiele seit ihrem Bestehen, umfangreicheres zeitgenössisches Bildmaterial von Wagner-Inszenierungen, Kunstmappen, Theaterzettel, Plakate sowie elf Autografen des Komponisten sowie Briefe an ihn“ (S. 9) bzw. „Musikalien, Schriften und Sekundärliteratur, über 700 Fotografien und etwa 200 Grafiken, Theaterzettel und Plakate“ und „eine Briefsammlung von 225 meist unveröffentlichten Autographen von Richard Wagner und seinem engsten Freundeskreis“ (Einbandrückseite).

Der vorliegende, wie viele andere Publikationen im Jubiläumsjahr des 200. Geburtstages und 130. Todestages erschienene Katalog wurde, abgesehen

¹ Sie entstand 2007 „aus der Zusammenführung der universitären Instituts-, Fachbereichs- und Fakultätsbibliotheken und der StUB [Stadt- und Universitätsbibliothek Bern] zu einer einzigen Organisation, der neuen Universitätsbibliothek Bern (UB Bern)“

http://www.ub.unibe.ch/zb/content/ueber_uns/geschichte/index_ger.html [2013-09-05].

² Eine weitere Privatsammlung von „Adolf Zinsstag-Preiswerk (1878 - 1965)“ (S. 16) befindet sich in der Universitätsbibliothek Basel, die ursprünglich auch Richards Sammlung erhalten sollte (S. 16 - 19), vgl. Fußnote 11.

von der finanziellen Unterstützung durch die Zentralbibliothek der Universitätsbibliothek Bern, die auch „gewisse Vorarbeiten“ leistete und den Autor begleitend unterstützte,³ von Hanspeter Renggli⁴ erarbeitet.

Laut Vorwort (S. 9) sind die Bestände komplett auch im Katalog des Bibliotheksverbunds **IDS Basel Bern**⁵ nachgewiesen,⁶ allerdings ohne die nur im gedruckten Katalog enthaltenen zusätzlichen Informationen. Die Titelaufnahmen, die keinem der gängigen Regelwerke entsprechen, enthalten alle bibliographischen Informationen mit Ausnahme der Umfangsangabe. Die zusätzlichen Informationen gelten besonders für die im dritten Katalogteil verzeichneten Briefe und Autographe; so ist beispielsweise die Briefsammlung Mus W Q 70 im **IDS Basel Bern** nur mit Sammeleinträgen⁷ und die Briefsammlung und Mus W Q 92 gar nicht verzeichnet.⁸ Darüber hinaus bietet der Katalog natürlich einen im Verbundkatalog ebenfalls nicht gegebenen Überblick über die Wagnerliteratur und ist damit ein wichtiger Beitrag zum Wagnerjahr und zu 160 Jahren⁹ Wagner-Rezeption.

Der Band beginnt nach dem *Geleitwort* (S. 9 - 10) mit der ausführlichen *Einleitung: Die Wagner-Sammlung in der Zentralbibliothek der Universitätsbi-*

³ Hier ist besonders der 'ehemalige[] Fachreferent[] für Musikwissenschaft an der Stadt- und Universitätsbibliothek' (S. 10) Kurt Spichinger zu nennen. Eine erste Bestandsaufnahme erfolgte 1984 durch Christine Kohli: **Die Wagneriana der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern** : Katalog und Arbeitsbericht / von Christine Kohli. - Bern: [Stadt- und Universitätsbibliothek], 1985. - II, 32 Bl. ; 30 cm. - Diplomarbeit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare.

⁴ Studium der Musikwissenschaft, Geschichte und Philosophie, promoviert mit der Arbeit **Die frühe Gluck-Rezeption in Frankreich** : ästhetische, kompositionstechnische und gattungsgeschichtliche Aspekte / vorgelegt von Hanspeter Renggli. - 1993. - II, 347 Bl., Bl. III - XLIX. : Notenbeisp. - Bern, Univ., Diss., 1993, (ehemaliger) Dozent an der Universität Bern und an der Hochschule der Künste Bern, Gründer und Mitherausgeber der Reihe **Berner Veröffentlichungen zur Musikforschung**. Seit 2005 Leiter des Musikfestivals Bern (von der Einbandrückseite).

⁵ <http://www.ub.unibas.ch/ids-basel-bern/> [2013-09-02].

⁶ Anschaffungen ab 2005 sind mit dem recherchierbaren Code „RWS“ versehen (S. 51). Eine Recherche nach RWS ergab 1531 Treffer am 04.09.2013.

⁷ Z.B.: *84 Autographen von Richard Wagner, Minna Wagner, Jakob Sulzer, Wilhelm Baumgartner, Franz Liszt, Carl Tausig, Cosima Wagner, Daniela Thode-v. Bülow, Eva Chamberlain-Wagner, Blandine Gravina-Wagner, Siegfried Wagner, Winifred Wagner, Paul Richard, Wieland Wagner, Felix Weingartner, Felix Mottl, Karl Muck, Hans Richter, Angelo Neumann, Emil Scaria, Johanna Jachmann-Wagner, Marianne Brandt, Berta Schleicher, Hans v. Wolzogen, Adolf v. Gross, Carl v. Berlepsch, Eugen Kratzer.* - [Orig.]. - [S.l.] : [s.n.], [s.a.]. - Samml. in Schachtel. - Originale in Schachtel [unter Verschluss].

⁸ Auskunft von Samuel Weibel, des Fachreferenten für Musikwissenschaft (Mail vom 03.09.2013).

⁹ Einbandrückseite. Vorwort (S. 9) und Einleitung (S. 14) sprechen von 150 Jahren, doch verweist letztere auf „Franz Liszts Essay „Lohengrin et Tannhäuser de Richard Wagner“ (Leipzig 1851)“ als „prominente und in mancher Hinsicht richtungsweisende Publikation am Anfang der Wagner-Literatur, resp. der Forschung im weitesten Sinne“.

bliothek Bern: Ein Kleinod für die Wagner-Forschung (S. 13 - 51), die sich im ersten Teil mit der Privatsammlung von Paul Richard¹⁰ und im zweiten mit den weiteren Wagneriana in der Zentralbibliothek der Universitätsbibliothek Bern - dem Nachlaß des Germanisten Samuel Singer, den *Musikalien, Schriften, fremdsprachigen Ausgaben der Libretti und Schriften*, der frühen Rezeption außerhalb Deutschlands (Frankreich, Belgien, England, USA) und der deutschen - befaßt. Es folgt der dreigeteilte Katalog: I. *Primärliteratur* (S. 57 - 78) gliedert sich in A. *Werke* und B. *Briefe*; II. *Sekundärliteratur* (S. 79 - 215) ist nach Formgruppen und sachlichen Kriterien geordnet; III. *Briefe und weitere Autographe* (S. 219 - 276) führt A. *Briefe von Richard Wagner* und B. *Briefe und weitere Autographe der Familie Wagner und des Bayreuther Kreises* auf und erschließt diese im zweigeteilten C. *Register zur Briefsammlung* alphabetisch nach Absender bzw. Empfänger. Abschließend folgen fünf Briefe Richard Wagners (S. 277 - 300), von denen einer an Adolf von Gross bisher unveröffentlicht und die weiteren vier an Franz Hagenbuch und Adolf Müller „bisher ausschliesslich in peripheren oder nur schwer zugänglichen Publikationen einsehbar [waren]“ und denen ein ausführlicher Kommentar (S. 277 - 294) vorausgeht. Den Band erschließen: A. *Register der Autorinnen und Autoren* (S. 303 - 316), in dem aber die Verfasser der Briefe und Autographen, die bereits im Register des dritten Katalogteils erfaßt sind, fehlen. Stattdessen wäre ein allgemeines Namensregister wünschenswert. B. *Register der Verlage und der publizierenden Institutionen* (S. 317 - 328).

Der Katalog gehört in Bibliotheken mit umfangreicheren bzw. wissenschaftlichen Musikbeständen.

Martina Rommel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz393046419rez-1.pdf>

¹⁰ Hier wird u.a. auf die Standortfrage eingegangen. Paul Richard bewahrte in seiner Sammlung Teile der in Fußnote 2 erwähnten Sammlung von Zinsstag-Preiswerk auf. Diese „[war] bereits im Jahre 1945 vertraglich der Universitätsbibliothek Basel zugesichert worden“ (S. 16), die deshalb auch die Richard-Sammlung erhalten sollte. Da aber am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Bern bereits seit 1912 Wagner-Forschung betrieben wurde, kam von dort die Anregung, die Richard-Sammlung in Bern und nicht in Basel aufzubewahren.